

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 62.

Sonnabend den 5. August 1899.

9. Jahrgang.

Hundemaulkörbe betr.

Für den hiesigen Gemeindebezirk bringen wir hiermit in Erinnerung, daß mit dem 1. d. M. folgende Bestimmungen in Kraft getreten sind:

1. Jeder Hundemaulkorb muß nach dem Auflegen im Genickstück mittels eines Lederriemens am Halsbande des Hundes befestigt sein.
2. Bei allen Hundemaulkörben darf der vordere Teil nicht bloß durch ein über dem Nasenrücken liegendes Metall- oder Lederband getragen, sondern muß außerdem durch ein vom Genick über die Mitte der Stirn bis mindestens zur Nasenwurzel gehendes bergeleichen Band in feiner Lage erhalten werden.

3. In Hundemaulkörben, welche nicht aus Metall hergestellt sind, müssen wenigstens die den vorderen Teil des Kopfes quer, senkrecht oder schräg umgebenden Riemen mit sorgfältig und fest aufgenieteten Metallbändern gepanzert sein.

Vorstehenden Anordnungen ist überall nachzugehen, wo das Tragen eines Maulkorbes für Hunde vorgeschrieben ist. Nichtbefolgung derselben hat, sofern nicht nach anderen Vorschriften höhere Strafen Platz greifen, Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bis zu 6 Wochen zur Folge.

Bretnig, 4. August 1899.

Koch, G.-B.

Vertikales und Sächsisches.

Bretnig. Sparsassenbericht auf Juli d. J. In 155 Posten wurden 11345 M. 92 Pf. eingezahlt, dagegen in 49 Posten 10938 M. 49 Pf. zurückgezahlt, 15 neue Bücher ausgestellt und 11 fassiert.

Am Dienstag nachm. fiel das ziemlich 4 Jahre alte Töchterchen des Fabrikbes. Krejcar in Großröhrsdorf in einem unbewachten Augenblicke in die Räder und ertrank darin.

Am Sonntag fand in St. Marienstern der 18. Verbandstag der freim. Feuerwehren der tgl. Amtshauptmannschaft Ramez statt. Es waren eingetroffen die Wehren von: Biehla 5 Mann, Brauna 10, Bretnig 11, Elstra 15, Großröhrsdorf 51 (Fr. F. 41, Großmannsche Fabrikwehr 10), Hauswalde 8, Ramez 31, Königsbrück 16, Dhorn 35, Pulsnitz 17, Sa.: 199 Mann. Um 2 1/2 Uhr nachmittags eröffnete Herr Branddirektor Nicolaus-Ramez als 1. Vorsitzender die Verhandlung, begrüßte in kurzer Ansprache die Ehrengäste und alle Wehren und ließ den Gruß in einem begeistert aufgenommenen „Hoch“ auf Se. Majestät König Albert von Sachsen, den Protoktor von Sachsens Feuerwehren, ausklingen, worauf die Sachsenhymne stehend gesungen wurde. Den Kassenbericht legte Herr Branddirektor Borsdorf-Königsbrück ab; als Kassenrevisoren fungierten Dhorn und Fr. F. Großröhrsdorf. Die Kasse wurde als richtig befunden und der Kassierer entlastet. Hierauf folgten statistische Berichte, Anträge und weitere Verhandlungen. Als Ort des nächstjährigen Verbandstages wurde Ramez vorgeschlagen und angenommen. Die Neuwahlen ergaben: Nicolaus-Ramez 1. Vors., Hauptmann-St. Marienstern 2. Vors., Borsdorf-Pulsnitz, Kassierer, sämtlich wiedergewählt, und des letzteren Stellvertreter Hauptmann Kraßmann-Königsbrück. Die Wahlen wurden akkordmäßig angenommen. Schluß der Verhandlungen 3 3/4 Uhr.

Am zweiten Verhandlungstage beriet der 12. deutsche Turntag in Raumburg über die auf Grund der zum letzten deutschen Turnfest gemachten Erfahrungen abgeänderte deutsche Turnordnung, welche gedruckt vorlag und unter großem Beifall angenommen wurde, und unter großem Beifall angenommen wurde, die 10 Ehrenkampfrichter werden nicht mehr, wie bisher, durch den Turntag, sondern vom Ausschuss gewählt. Annahme findet auch der in Sachen der einjährigfreiwilligen Militärdienstfrage eingebrachte Antrag, wonach der Deutsche Turntag beim Kriegsministerium und beim Reichstage sich dahin verwenden wolle, daß die Berechtigung zum einjährigen Heeresdienst in Zukunft nur denjenigen Bewerbern zuerkannt werde, welche ein ausreichendes Maß turnerischer Ausbildung nachweisen können. Der Antrag auf Einführung einer einheitlichen Turnsprache, soweit eine solche für das deutsche Vereinswesen nötig ist, wird ebenfalls einstimmig angenommen und die näheren Ausführungen dem Turnauschuss und den Kreisturnwarten übertragen.

Eine gemeinsame Turnfahrt nach der Rubelsburg beschloß den zweiten Verhandlungstag.

In einer vor Kurzem ergangenen Verordnung hat sich das königl. Ministerium des Innern dahin entschieden, daß Musiker, deren Darbietungen nicht höheren künstlerischen Zwecken dienen, krankenversicherungsspflichtig sind. Auch der Alters- und Qualifikationsversicherung sind solche Musiker unterworfen.

In Bautzen findet am Sonntag, den 13. August, der Verbandstag der Lausitzer Feuerwehren statt. Tags vorher soll eine Delegierten-Versammlung im Hotel zum weißen Roß und abends Festkommers im Hotel zur Krone abgehalten werden.

Landgericht Bautzen. Wegen verachteten Mordes stand am Dienstag die letzte Ökonomie konfirmierte ledige Anna Amalie Bieschank in Kobwitz unter Anklage. Sie stand vom 1. bis 13. April d. J. in Großpostwitz bei einem Lagerist im Dienst. Infolge Heimwehs aber gab sie diesen Dienst auf. Nunmehr vermietete sie sich als Kindermädchen beim Gutsbesitzer Lorenz in Großpostwitz. Um nun wieder aus diesem Dienste zu gelangen, kam sie auf den schrecklichen Gedanken, das Kind umzubringen. Als sie sich mit dem 19 Wochen alten Kinde allein im Garten befand, steckte sie ihm erst eine halbe Bohne, dann eine ganze Bohne und dann zwei Steinchen sowie eine Zwiebel in den Mund. Da das Kind diese Gegenstände nicht verschlucken konnte, stieß ihm die Angeklagte mit Gewalt diese Gegenstände in den Schlund. Nunmehr fuhr sie das schreiende Kind, als ob nichts geschehen wäre, herum. Der teuflische Plan der Angeklagten mißlang aber. Die Gegenstände gingen sämtlich auf natürlichem Wege wieder ab. Wegen verachteten Mordes, mit Ueberlegung ausgeführt, wurde die jugendliche Verbrecherin zu zwei Jahren Gefängnis kostenpflichtig verurteilt. Sie war allenthalben geständig und bat jammernnd, ihr die Strafe zu schieken.

Der 17jährige Fortbildungsschüler Fritz Klamann, gebürtig aus Kaufsberg bei Elstra, welcher in einem Barbiergehäfte in Ramez in der Lehre stand, ist am Freitag Mittag, ohne jede Spur zu hinterlassen, von dort verschwunden.

Eine Statistik des Pferdefleischverbrauches zeigt, daß in Deutschland nebst Preußen das Königreich Sachsen dasjenige Land ist, in dem am meisten Pferdefleisch gegessen wird. Ganz besonders stark ist der Verbrauch in unser Elbstadt Pirna, welche sich in den vorliegenden Zusammenstellungen in der ersten Reihe befindet. Es kommen 3. B. auf das Tausend Einwohner in Paris 9,8, Bernburg 9,4, Pirna 8,9, Kiel 8,2, Lübeck 7,5, Stolp 7, Gotha 5,4, Berlin 4,4, Frankfurt a. D. 4,3, Freiburg i. B. 3,7, Reichenbach in Sachsen 3,3, Dresden 3,28, Leipzig 2,4, Guben 1,7 und Rostock 1,6 Pferde. Sehr lebhaft redet dem Pferdefleischgenuß neuerdings der Schlachthof-Direktor zu

Stolp, Dr. med. Schwarz, das Wort, indem er die Behauptung aufstellt, daß das Pferdefleisch schmackhafter und gesünder sei als das Fleisch unserer übrigen Schlachttiere.

Wenn die Einwohner der Nachbarorte Plauen (11.000 Einw.), Löbtau (34.000 Einw.) und Bruna (3000 Einw.) sich binnen Jahresfrist vollziehen sollte, so würde Dresden bei der im Jahre 1900 vorzunehmenden Zählung die halbe Million erreichen. Ende 1899 zählt Dresden schon an und für sich 400.000 Köpfe.

Löbtau, 3. Aug. Nach dem Gutachten des Bezirksarztes königl. Medizinalrats Dr. Gesse-Dresden ist die Typhus-Epidemie hier jetzt im Erlöschen. In den letzten 24 Stunden wurden amtlich nur 1 typhusähnlicher Krankheitsfall und 1 Todesfall gemeldet.

In Zittau wurde am Sonnabend ein 45 jähriger, angeblich in Dresden wohnhafter früherer Gutsbesitzer aus Ullersdorf vom Eisenbahnkoupee weg verhaftet, als er mit dem Zuge am Bahnhof anlangte. Einer telegraphischen Anzeige zufolge hatte sich derselbe ein Sittlichkeitsattentat auf der Strecke zwischen Dresden und Neutirch gegen ein 10 Jahre altes Mädchen zu schulden kommen lassen. Das Kind war in Oberneutirch ausgeklügel und dort war Anzeige erstattet worden, welche sofort nach Zittau weitergegeben wurde. Beim Transport vom Bahnhof nach der Polizei leistete der Mann so heftigen Widerstand, daß drei Beamte nötig waren.

In Grimma trat mit 1. August die Biersteuer in Kraft. Dieselbe beträgt 65 Pf. für den Hektoliter Bier ohne Ansehung der Sorte. Für Bier, welches in Flaschen, Syphons oder ähnlichen Gefäßen verkauft wird, gelten 100 ganze Flaschen (mit je mehr als 1/2 Liter Inhalt), 200 halbe Flaschen (mit je 1/2 Liter oder weniger Inhalt), 20 Syphons oder ähnliche Gefäße gleich einem Hektoliter.

Unerhörte Ausschreitungen haben sich rohe Burschen am Montag bei Plauen i. V. zu schulden kommen lassen. Eine rabelnde Kellnerin, die der Stadt zufuhr, wurde ohne jeden Grund vom Wege abgedrängt und in den Straßengraben geworfen. Als auf ihre Hilferufe ein Radfahrer herbeieilte, wurde auch er vom Rade gestoßen und mit Stock- und Faustschlägen mißhandelt; einer der Burschen zertrümmerte inzwischen das Rad, indem er die Speichen mit dem Fuße zerstampfte und die Laterne zererschlug. Auch ein weiter hinzukommender Radfahrer, der infolge der laut gellenden Hilferufe herbeieilte, wurde bedroht. Als Ersterer sein Rad infolge der diesem zugesetzten Beschädigungen schieben mußte und näher an die Stadt nach Haselbrunn zu gekommen war, wurde er abermals von den Unholden, die den Radlern gefolgt waren, überfallen und mißhandelt. Dabei wurde dem einen Radfahrer das Rad von den Burschen ganz abgenommen. Die Radler flüchteten schließlich und erstatteten in Hasel-

brunn auf der Polizeiwache Anzeige, doch konnte bis jetzt noch keiner der Excedenten ermittelt werden.

In Arnoldsgrün sind am Freitag durch eine abermalige Feuersbrunst zwei Güter niedergebrannt, von welchen das Eine erst Tags vorher in den Besitz des Brandkalamitosen übergegangen war, während der bisherige Besitzer das Gut noch bewohnte. Gerüchte, die über die Entstehung des Feuers umgehen, dürften ein nicht uninteressantes gerichtliches Nachspiel veranlassen. An der Brandstelle kam es zu recht bedauerlichen Ausschreitungen. Bewohner von Tirpersdorf gerieten mit den Arnoldsgrünern in Streit und es kam dabei zu Schlägereien, die das sonst übliche Maß weit überschritten. Der anwesende Gendarm stand den sich raufenden Parteien machtlos gegenüber und dem Gemeindevorstand von Korna, der beschwichtigend eingreifen wollte, wurden nahezu sämtliche Kleider vom Leibe gerissen.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 10. p. Trin. Egl. Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. Predigt und Amt wird Herr Pfarrer Kleeberg-Frankenthal halten. Getauft: Willy Johannes, S. d. E. B. Gräubig, Dom.-Hauslers und Banow. in H. — Hermann Willy, S. d. M. H. Hause, Tagearb. in B.

Getraut: Johann August Wehle, Schuhmacherstr. in Bautzen, mit Ida Clementine Körner in B.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 10. p. Trin. 1/2 9 Uhr vormittags: Besegottesdienst.

Geburten: Am 27. Juli von der Ehefrau des Wirtschaftsbefizers Ernst Emil Richter in Frankenthal eine Tochter. — Von der Ehefrau des Gutsbesizers August Hermann Rüblich in Frankenthal am 28. Juli ein totgeborener Sohn.

Todesfälle: Max Bruno, S. des Steinarb. Ernst Hermann Gnaud in Fr., gest. am 26. Juli, 3 Mon. 25 T. — Totgeborener S. des Gutsbes. August Hermann Rüblich in Fr., gest. am 28. Juli.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Hedwig Elsa, T. d. Ziegeleiarb. Friedrich Wilhelm Bachmann 116b. — Karl Willibald, S. d. Schlossers Franz Pilz 358. — Alfred Martin, S. d. Tagearb. Karl Albert Schöne 139b. — Otto Willibald, S. d. Fabrikarb. Otto Julius Schurig 52. — Alfred Erwin, S. d. Schuhmachers Theodor Hermann Lage 77c. — Georg Robert, S. d. Buchhalters Heinrich Paul Schmidt 232c. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Friedrich Bernhard Boden, Buchhalter, 93c, mit Emma Linda Reym 23. Als gestorben wurden eingetragen: Bernhard Richard, S. d. Fabrikarb. Ernst Hermann Brückner 86, 17 Tage alt.